

Entwurf

19

Dienststelle KPI Nordhausen Darrweg 42 99734 Nordhausen
--

Aktenzeichen TH 1505-014503-1719		
Sammelaktenzeichen	Fallnummer	
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung)		
Sachbearbeitung Telefon	Nebenstelle	Fax

Zeugenvernehmung

Beginn der Vernehmung (Datum, Uhrzeit) 24.11.17, 10:20 Uhr	Ort der Vernehmung Bornhagen
---	---------------------------------

Ich bin darauf hingewiesen worden, dass bei Fragen nach dem Vornamen, Familien-, Geburtsnamen, nach Ort und Tag der Geburt, nach dem Familienstand, dem Beruf, dem Wohnort, der Wohnung und der Staatsangehörigkeit die Pflicht zur vollständigen und richtigen Beantwortung besteht und die Verletzung dieser Pflicht nach § 111 Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) mit Geldbuße bedroht ist. Auf die Möglichkeit des Täter-Opfer-Ausgleichs (§ 46a StGB) wurde ich hingewiesen.

Mir wurde erläutert, dass ich statt des Wohnortes den Dienstort angeben kann, soweit ich meine Wahrnehmungen in amtlicher Eigenschaft gemacht habe.

Falls ein begründeter Anlass zu der Besorgnis besteht, dass durch Angabe meines Wohnortes meine Rechtsgüter oder die einer anderen Person gefährdet werden oder dass auf mich oder eine andere Person in unlauterer Weise eingewirkt werden wird, kann ich statt des Wohnortes meinen Geschäfts- oder Dienstort oder eine andere ladungsfähige Anschrift angeben.

Besteht ein begründeter Anlass zu der Besorgnis, dass durch die Offenbarung meiner Identität oder meines Wohn- oder Aufenthaltsortes Leben, Leib oder Freiheit meiner oder einer anderen Person gefährdet wird, so kann mir gestattet werden, Angaben zur Person nicht oder nur über eine frühere Identität zu machen. Über die Gestattung entscheidet die Staatsanwaltschaft. Die Unterlagen, die die Feststellung meines Wohnortes oder meiner Identität gewährleisten, werden bei der Staatsanwaltschaft verwahrt.

Personalien		Lfd. Nr.
Name Höke	Akademische Grade/Titel (freiwillige Angabe)	
Geburtsname	Vorname(n) Björn	
Geburtsdatum 01.04.72	Geburtsort/-kreis/-staat Lünen	
Anschrift 37318 Bornhagen, Kirchplatz 20		
Familienstand verheiratet	Ausgeübter Beruf Politiker	Staatsangehörigkeit(en) deutsch
Telefonische Erreichbarkeit (freiwillige Angabe; z.B. geschäftlich, privat, mobil) 036081 168053		
Gesetzliche Vertreter (freiwillige Angabe; Name, Anschrift)		

Ich bin gemäß § 52 Abs. 1 Strafprozessordnung (StPO) darüber belehrt worden, dass ich ein Zeugnisverweigerungsrecht habe, wenn ich mit einer oder einem der Beschuldigten/Betroffenen verlobt, verheiratet, in gerader Linie verwandt oder verschwägert, in der Seitenlinie bis zum dritten Grad verwandt oder bis zum zweiten Grad verschwägert bin oder war oder eine Lebenspartnerschaft besteht oder bestand. Ich bin ebenso darüber belehrt worden, dass ich von meinem Zeugnisverweigerungsrecht aus beruflichen Gründen (§§ 53, 53a StPO) Gebrauch machen kann.

Ebenso bin ich gemäß § 55 Abs. 1 StPO darüber belehrt worden, dass ich das Recht habe, die Auskunft auf solche Fragen zu verweigern, deren Beantwortung für mich selbst oder eine(n) der in § 52 Abs. 1 StPO bezeichnete(n) Angehörige(n) die Gefahr nach sich ziehen würde, wegen einer Straftat oder Ordnungswidrigkeit verfolgt zu werden. Außerdem kann ich den Verzicht auf das Verweigerungsrecht auch während der Vernehmung widerrufen.

Ich wurde gem. § 57 S.1 StPO vor der Vernehmung zur Wahrheit ermahnt und über die strafrechtlichen Folgen einer unrichtigen oder unvollständigen Aussage belehrt.

Ich wurde darüber belehrt, dass ich die Aufzeichnung meiner Vernehmung auf Bild-Ton-Träger dulden muss, wenn die Voraussetzungen des § 58a Abs. 1 und 2 StPO vorliegen, insbesondere

- wenn ich unter 18 Jahre alt und durch die Straftat verletzt bin und dies zur Wahrung meiner schutzwürdigen Interessen geboten ist oder
- wenn zu besorgen ist, dass ich in der Hauptverhandlung nicht vernommen werden kann und die Aufzeichnung zur Erforschung der Wahrheit erforderlich ist.

Ich wurde darauf hingewiesen, dass ich gem. § 58a Abs. 3 StPO der Überlassung einer Kopie der Bild-Ton-Aufzeichnung meiner Vernehmung im Wege der Akteneinsicht widersprechen kann. Somit tritt an deren Stelle die Überlassung einer Übertragung der Aufzeichnung in ein schriftliches Protokoll.

Die Belehrung habe ich verstanden


Unterschrift

Ich bin mit der/dem Beschuldigten/Betroffenen

- ☐ nicht verheiratet, in Lebenspartnerschaft lebend, verlobt, verwandt oder verschwägert.
- ☐ verheiratet, in Lebenspartnerschaft lebend, verlobt, verwandt oder verschwägert.
- Sie/Er ist/war mein(e)
- ☐ Ich mache von meinem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch

Bei Vernehmung als Verletzte/als Verletzter:

Das Merkblatt über Rechte und Befugnisse im Strafverfahren

- ☐ wurde mir ausgehändigt. ☐ liegt mir vor.
- ☐ wurde mir nicht ausgehändigt.

Dienststelle

Aktenzeichen TH 1505-014503-1719		
Sammelaktenzeichen		Fallnummer
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung)		
Sachbearbeitung Telefon	Nebenstelle	Fax

Fortsetzung der Vernehmung/Anhörung

Name, Vorname, Geburtsdatum, ggf. Geburtsort/-kreis/-staat Höbe, Björn		
Beginn der Vernehmung/Anhörung (Datum, Uhrzeit) 24.11.17, 10:20 Uhr		Ort der Vernehmung/Anhörung Bonn
Hinweis für SB: Bei einer Vernehmung/Anhörung unter Zuhilfenahme eines Dolmetschers/Übersetzers ist freitextlich zu vermerken, in welcher Sprache (ggf. in welchem Dialekt) die Vernehmung/Anhörung geführt wurde und ob es dabei Verständigungsprobleme gab.		

Nach Belehrung möchte ich mich wie folgt zur Sache äußern:

☒ Ich bin mit der Aufzeichnung meiner Vernehmung/Anhörung auf Ton-/Bildträger/Video einverstanden. ☒ Die Aufzeichnung habe ich mitverfolgt und bin mit dem Inhalt einverstanden. ☐ Die Aufzeichnung wurde mir nochmals vorgespielt und ich bin mit dem Inhalt einverstanden.	
Ende der Vernehmung/Anhörung (Datum, Uhrzeit) 24.11.17, 13:50 Uhr	

Geschlossen:

Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben

 KHK
Name, Amtsbezeichnung

Unterschrift Dolmetscher(in)


Unterschrift

Entwurf

Dienststelle Kriminalpolizeiinspektion Nordhausen Darrweg 42 99734 Nordhausen
--

Aktenzeichen TH1505-014503-17/9		
Sammelaktenzeichen		Fallnummer
Sachbearbeitung durch (Name, Amtsbezeichnung) Ohse, KHKin		
Sachbearbeitung Telefon 03631/96-0	Nebenstelle -2441	Fax -2499

Fortsetzung der Zeugenvernehmung

Name, Vorname, Geburtsdatum, ggf. Geburtsort/-kreis/-staat Höcke, Björn, *01.04.1972 in Lünen	
Beginn der Vernehmung/Anhörung (Datum, Uhrzeit) 24.11.2017, 10:20 Uhr	Ort der Vernehmung/Anhörung Bornhagen
Hinweis für SB: Bei einer Vernehmung/Anhörung unter Zuhilfenahme eines Dolmetschers/Übersetzers ist freitextlich zu vermerken, in welcher Sprache (ggf. in welchem Dialekt) die Vernehmung/Anhörung geführt wurde und ob es dabei Verständigungsprobleme gab.	

Herr Höcke, ich möchte sie bitten, zunächst einige Angaben zu ihrer Person, ihrem Haushalt zu machen, damit wir einen Überblick haben, in welcher familiären Situation sie sich hier befinden.

Antwort:

Ja, ich bin verheiratet und habe vier Kinder. Wir leben zusammen hier in Bornhagen, Am Kirchplatz 26, in einem Haus, in einem Eigentum, das von uns bewohnt wird und in einem Haus, das am Ortsrand liegt mit einem großen Grundstück, von allen Seiten einsehbar. Ich bin selbst Politiker, bin deswegen einerseits auch viel unterwegs, oft nicht zuhause und andererseits werde ich als Person des öffentlichen Lebens auch Anfeindungen ausgesetzt und ja, das ist jetzt mal die Situation.

Frage: (Frau Ohse)

Wann haben sie denn von diesem „Denkmal“ erfahren?

Antwort:

Also erfahren haben wir tatsächlich erst gestern Morgen, als die Planen, die diesen Bau schützten oder verdeckten, entfernt worden sind. Ich weiß nicht, wann es war. Ich glaube, es war etwa vor zwei Wochen, da guckten wir aus dem Küchenfenster. Man kann vom Küchenfenster direkt runtergucken auf das tiefergelegene Grundstück des Nachbarn, wo das Ganze sich ereignet, dass dort eine Gruppe junger Leute, 10 - 15 an der Zahl, auffallend auch verdeckt mit Kapuzen und Käppis ausgestattet, anfangen, Bäume und Büsche zu roden, um anscheinend irgendwie eine Freifläche zu schaffen. Und dann hat man dort ein Holzgerüst aufgestellt und auch bzw. solche Partyzelte aufgebaut, um eine große Dachfläche herzustellen, unter dem sich dann dieses Werk vollendete. Ja und das begann vor eineinhalb Wochen glaube ich ungefähr. Also es wurde sehr systematisch daran gearbeitet Tag und Nacht. Also wenn meine Frau und ich mal nachts auf waren, um zwei, um drei Uhr - es war immer Licht in dieser Zeltkonstruktion und man hat also wirklich jetzt fast zwei Wochen Tag und Nacht da gearbeitet und wir haben uns natürlich öfter mal gefragt, was ist denn das jetzt und konnten uns das alles gar nicht erklären.

Frage: (Herr Neumann)

Es gab ja Hinweise - auch von ihrer Familie - in Bezug auf Foto- und Videoaufnahmen. Wie haben sie das wahrgenommen und in welchen Zeiträumen?

Antwort:

Ja, das ist schwer zu sagen. Also wir hatten, meine Tochter, meine ältere Tochter, die hier im Nachbarzimmer wohnt, war mal allein zuhause. Die ist 14 Jahre alt. Und sie ist ja mittlerweile gewöhnt, dass Menschen in die Nähe unseres Hauses kommen und sich das Ganze angucken. Das sind nicht immer

irgendwie politisch Interessierte, seien es Gegner oder seien es Sympathisanten, sondern es sind oft auch Menschen, die hier auf dem Durchgang sind, weil Bornhagen ist ein touristisch relativ beliebter Ort, weil wir eine schöne Burg haben und wir haben eine interessante Gastronomie. Und die Menschen pilgern ja praktisch hier von der Gastronomie, die unten gelegen ist, den Berg hoch zur Burg und kommen an unserem Haus vorbei. Und manche denken sicherlich auch, das Haus - ach das ist da interessant, sieht ganz gut aus und treten dann einfach auch dann auf das Haus auch zu und fotografieren es. Also wir sind grundsätzlich keine skeptischen Menschen und gehen immer davon aus, dass es einfach Leute sind, die die schöne Umgebung und die Gebäude, die interessant sind, fotografieren. Aber vor etwa 10 Tagen, zwei Wochen war es dann so, dass ein Mann mit einem großen Teleobjektiv, der übrigens dann auch fotografiert worden ist bei der gestrigen Aktion hier. Das war also einer von denen da unten. Und das Teleobjektiv ist das Gleiche, wie die, wie das Teleobjektiv - das hatte der Herr Wahlig (Anmerkung: vom Thüringer Landeskriminalamt Thüringen) auch schon zusammen mit mir zusammen so ungefähr festgestellt - sah jedenfalls so aus, wie das, was auf dieser Internetseite dann gezeigt wurde, wo dieser getarnte Mensch dieses Teleobjektiv auf unser Haus richtete. Der junge Mann, es könnte sogar der Initiator dieses ganzen Projektes sein, das kann aber relativ schnell verifiziert werden, wie gesagt, weil meine Tochter dann anfang, weil sie doch schon sensibilisiert ist auch für Gefahr, zu filmen mit ihrem Handy und hat dann durch die Fensterscheibe diesen Mann gefilmt. Was auf dem Film zu sehen ist, dass er vorne vor dem Grundstück rumläuft, obwohl das schon Teil meines Grundstückes ist und mit dem Teleobjektiv also das Haus fotografiert hat, zu meiner Tochter hoch fotografiert hat, das Auto fotografiert hat, das Kennzeichen fotografiert hat von unserem Familienauto. Und, aber es gab vorher, wie gesagt, in den Monaten davor immer wieder Menschen, die vor unserem Haus gestanden haben, einige, die auch auf dem Grundstück waren. Das erzählte mir gestern mein Nachbar, dem das Nebengebäude gehört, dass erst vor wenigen Monaten - und jetzt schien ihm das auch alles ganz klar zu sein, also wahrscheinlich ungefähr zu Beginn der Mietzeit, die sind ja seit 10 Monaten da unten drinnen - da mal ein junger Mann hier auf dem Hof stand und fragte, ob hier nicht ein Haus zu vermieten wäre. Ja, also wenn man das im Nachhinein dann einordnet, dann weiß man das, dass das Ganze, wie gesagt, auch von langer Hand auch geplant worden ist. Aber Fotografien zu machen, um das abzuschließen, Fotografien von meinem Haus durch Gruppen, die man offensichtlich oder augenscheinlich dem linken oder linksextremen Milieu zuordnen musste, sich hier aufgehalten haben, also auf öffentlichem Grund und Boden, aber in der Nähe meines Hauses und dort Observation betrieben haben oder Fotos gemacht haben, das ist eigentlich schon seit zwei Jahren zu beobachten für uns. Das kommt immer wieder vor.

Frage: (Frau Ohse)

Jetzt nochmal auf die letzte Person zurückzukommen, die diese Fotos gemacht hat.

Befand die Person sich schon hinter dem Zaun auf ihrem Grundstück oder noch vor dem Zaun?

Antwort:

Ja, wenn wir jetzt aus dem Zimmer meiner Tochter rausgucken würden, könnte ich ihnen das relativ schnell erklären. Das Grundstück, also mein Grund und Boden geht über den Zaun hinaus. Der Zaun wirkt dann aber als Grundstücksgrenze, ist es aber nicht. Dann geht die Einfahrt vor dem Zaun runter hier zu dieser Scheune und dann sind diese Haselnusssträucher, die da gepflanzt worden sind und das ist eigentlich die Grenze, wo der Mann stand, also, ja weil das alles offen ist. Das ist nicht alles eingezäunt und das ist das Schöne. Aber es ist schon ersichtlich. Durch diese Haselnusssträucher habe ich das auch entsprechend zum Ausdruck bringen wollen. Da ist eigentlich die Grundstücksgrenze und der ging also wirklich dann auch runter hier auf die Einfahrt, die sie von hier oben auch sehen können.

Meine Tochter hat das nicht alles filmen können, weil sie auch aufgeregt war und hat dann nur die Sequenz filmen können, wie der Mann auf der Einfahrt stand, wie gesagt, die zu meinem Grundstück gehört, aber nicht eingezäunt ist und fotografiert hat.

Frage: (Frau Ohse)

Weil hier der Hausfriedensbruch im Raum steht ist die Frage, ob sie auch Anzeige wegen Hausfriedensbruchs erstatten möchten gegen diese Person, die dort gefilmt hat?

Antwort:

Das will ich machen, ja, auf jeden Fall.

Frage: (Frau Ohse)

Ist ihnen, seitdem die Personen dort unten wohnen oder wohnhaft sind, noch mehr aufgefallen? Auch was ihre Lebensgestaltung beeinträchtigt hätte? Auch in Bezug auf die vergangene Woche?

Antwort:

Ich habe natürlich auch mit meiner Frau und mit meinen Kindern gesprochen und die haben mir jetzt nichts berichtet, was ihnen aufgefallen wäre. Wir haben hier ein sehr bürgerliches Leben, das wir leben, also meine Frau zumindest und meine Kinder, d.h. unser Leben ist oder das Leben meiner Familie ist sehr durchstrukturiert. Morgens um fünf Uhr steht meine Frau auf. Dann wird irgendwann, kurze Zeit später geht die älteste Tochter dann aus dem Haus. Sie muss in die Kreisstadt, das ist mit relativ viel Fahrerei verbunden, aufs Gymnasium und dann stehen die anderen Kinder auf. Das ist jeden Tag derselbe Rhythmus. Dann gibt es im Wochenverlauf die verschiedenen Sportveranstaltungen, Ballett, Fußballverein, Klavierunterricht, Hockeyverein, also alles, was vier Kinder machen. Meine Frau ist eigentlich permanent unterwegs und das ist alles sehr straff durchorganisiert und natürlich auch, wenn man jetzt im Nachhinein weiß, man ist zehn oder elf Monate aufgeklärt worden, sind diese Abläufe der Familie Höcke jetzt vollkommen transparent und können und das kann man auch nicht, das kann man auch nicht abstellen, weil die Trainingszeiten sind so, wie sie sind, die Schulzeiten sind so, wie sie sind und das ist das, was uns so beängstigt hat und wo wir dann natürlich gestern auch gesagt haben: „Mein Gott, was ist hier eigentlich los?“.

Frage: (Frau Ohse)

Gibt es jetzt Veränderungen in ihrem Lebensablauf durch diese Anschuldigung im Internet und dass sie observiert worden sind? Haben sie jetzt irgendwas umgestellt in ihrem Leben?

Antwort:

Na ja bis jetzt noch nicht. Also das ist ja eigentlich erst seit gestern oder seit vorgestern, dass wir das wissen. Und wir haben, wie gesagt, jetzt mal Pläne geschmiedet, was zu tun ist, um die Sicherheit im Haus zu erhöhen. Also wir wollen das teilweise einzäunen, das Grundstück. Das muss jetzt wohl sein, obwohl man das große Grundstück nicht sichern kann. Das ist ausgeschlossen. Aber uns einen Hund anschaffen, den Familienwagen, den meine Frau meistens benutzt, den Bus, also nicht mehr, wie das praktikabler war, weil man ständig wegfahren musste mit dem Ding, jetzt aber lieber mal in die Einfahrt reinfahren. Also solche Sicherungsmaßnahmen jetzt einfach mal angehen. Das haben wir uns vorgenommen.

Aber das, was ich beobachtet, einmal noch beobachtet habe, das war vor ein paar Monaten, dass mir, wenn ich mal hier bin, laufe ich sehr gerne, als Ausgleich zum Beruf und dann bin ich runter vom Feldweg gelaufen und im Abstand von vielleicht 200 Metern verfolgte mich ein PKW. Also ich hatte das Ge-

fühl, dass er mich verfolgt, weil er immer denselben Abstand hielt. Und ich kenne eigentlich so die Autos von den Jägern hier, im Beritt, die so auf Feldwegen hier unterwegs sind. Das war also, ich konnte das Kennzeichen nicht lesen, dazu war es zu weit entfernt, aber es war ein Auto, dass ich vorher noch nicht gesehen habe und das verfolgte mich dann einige hundert Meter, einen Kilometer vielleicht. Dann ist mir das zu bunt geworden. Dann bin ich querfeldein hoch in den Wald gelaufen, so dass mir der PKW nicht mehr folgen konnte. Also das war die einzige Situation, wo ich konkret das Gefühl hatte, das ist nicht normal. Das wirkt auf mich unnormal.

Frage: (Frau Ohse)

Ansonsten ist ihnen jetzt in diesen letzten Monaten nichts aufgefallen, was irgendwie darauf hindeuten könnte, dass man sie observiert hat?

Antwort:

Nee, das müssen sie, wenn schon, sehr professionell gemacht haben, ja. Das sah man ja auch im Internet, Tarnanzüge usw., also nee.

Frage: (Herr Neumann)

Vielleicht nicht nur hier im privaten Bereich, sondern auch in Funktion als Politiker? Sind da irgendwelche ...

Antwort:

Bin ich immer, bin ich immer vielleicht auch zu blauäugig gewesen. Also dass ich das Gefühl habe, dass das Telefon vielleicht mal abgehört wird. Also das ist das Eine. Aber ansonsten? Ich bin regelmäßig ja auch unterwegs, außer Haus und reise rum und übernachtete in Hotels natürlich und dass da irgendwie mal... Ich bin in Erfurt beispielsweise regelmäßig im Hotel „Bismarck“, oben am Steigerwald. Das ist so mein Stammhotel, wenn ich in den Plenarwochen drin bin und ich glaube, da gibt es auch ne Aufnahme im Internet von der Hotelkamera, wie ich da bin. Das muss ich mal aufklären. Also ich hatte bisher nie das Gefühl, dass ich da unbehelligt, also dass ich mich da nicht unbehelligt aufhalten könnte. Aber jetzt bin ich mittlerweile soweit, dass ich denke, dass ich mein Hotel eigentlich immer wechseln muss und nicht mehr regelmäßig dasselbe Zimmer benutzen kann. Das fühlt sich jetzt gar nicht mehr gut an.

Frage: (Frau Ohse)

Gab es bei ihrem Handy irgendwelche Abweichungen oder so, wo sie das Gefühl hatten, dass das vielleicht auch abgehört wird?

Antwort:

Ja, das ist jetzt ein Neues. Das Vorgängermodell hat seit einigen Monaten einen Tick gehabt, hat gesponnen, das funktionierte nicht mehr so, wie es früher funktioniert ist. Wobei mir auch gesagt worden ist, das ist dann nach zwei Jahren bei diesen Smartphones so, dass die leider schon den Geist aufgeben. Also das ist alles auf Verschleiß- und Wegwerfproduktion entsprechend ausgerichtet. Jetzt habe ich ein Neues, die Nummer ist natürlich dieselbe, mh das Telefon ist jetzt nicht unter meinem Namen angemeldet, sondern über die Fraktion. Aber ich gehe natürlich davon aus, dass man das aufklären kann, wer das benutzt.

Frage: (Frau Ohse)

Auf die Papiertonne nochmal zu sprechen zu kommen, waren da irgendwelche brisanten Details drinnen, die man dadurch ausspähen konnte oder irgendwelche Sachen aus ihrem privaten Leben, pikante Details, die dadurch zur Sprache kommen könnten?

Antwort:

Also wie gesagt, wir sind damit relativ sorglos umgegangen hier in Bornhagen in der Privatsphäre, was die Entsorgung des Papiermülls anging. Jetzt ist das noch so - das Nachbargebäude wird auch von zwei Mietparteien bewohnt - und wir haben also alle ein freundschaftliches Verhältnis hier in der Anlage. Also das ist ganz eng. Und bei der Papiertonne ist es auch so, da wirft mal einer von den Nachbarn was rein. Das ist jetzt nicht immer alles mein Papiermüll und umgekehrt mache ich das auch, wenn ich da bei der Papiertonne vorbeilaufe, geht da mal was rein. Die Eine ist voll, die Andere ist leer. So macht man das bei uns. So, daher kann ich das auch nicht wirklich sagen, was da alles drinnen war. Ich für meine Sachen, habe die normale Werbung da entsorgt und ich wüsste nicht, dass da irgendwas drinnen sein könnte, was irgendwie problematisch ist. Also klar sind vielleicht auch mal Briefe entsorgt worden, wo eine Adresse draufsteht von einem Absender, einem Freund oder ein Bekannter oder irgendwas. Das kann ich alles nicht ausschließen.

Frage: (Herr Neumann)

Nochmal bitte konkret zum Buch „Unterwerfung“, was im Internet angesprochen worden ist. Wo war das?

Antwort:

Das befand sich niemals, leider niemals, ich hätte es gerne mal gelesen, habe bisher noch nicht die Zeit dazu gehabt, in meinem Besitz und kann deswegen auch nicht in meiner Papiertonne entsorgt worden sein, wie ich grundsätzlich eigentlich keine Bücher wegschmeiße. Da bin ich so ein bisschen bibliophil veranlagt.

Frage: (Frau Ohse)

Haben sie Kenntnis von anderen Gegenständen, die evtl. aus ihrem Privatbesitz entnommen worden sind?

Antwort:

Im Augenblick habe ich da, habe ich da keine Kenntnis, nein.

Frage: (Frau Ohse)

In Bezug auf die Axt, gibt es da...

Antwort:

Die Axt. Wie gesagt, ich habe gestern da noch mal nachgeguckt und das Spaltwerkzeug, was ich immer benutzt habe, ist noch da. Ich habe immer ein Beil gehabt und zwei Äxte. Eine Axt und eine Spaltaxt. Die sind alle drei noch dort.

Frage: (Herr Neumann)

Im Internet wurde angekündigt, wenn sie nicht diese oder jene Handlung vollführen, dann werden Daten veröffentlicht. Ist da schon an sie herangetreten worden? Wurden da schon irgendwelche Anspielungen gemacht, welche Daten veröffentlicht werden könnten?

Antwort:

Ist das eigentlich ne Erpressung? Ja, ne.

Frage: (Herr Neumann)

Es kommt dann auf die Daten drauf an.

Antwort:

Tatsächlich.

Frage: (Herr Neumann)

Die Frage zielte direkt daraufhin, ob seit Mittwoch, also der Eröffnung des „Kunstwerkes“, schon irgendwelche konkreten Hinweise darauf an sie herangetreten worden sind, was veröffentlicht werden kann?

Antwort:

Also an mich persönlich noch nicht, wobei diese Knallköpfe ja auch keinen direkten Kontakt zu mir haben. Aber über meine Pressestelle oder über meine Fraktion ist mir da bisher noch nichts zur Kenntnis gekommen. Das einzige, was da immer wieder boykottiert ist, was ich auch gehört habe, ist dass ich Hitlers Geburtstag, dass es Filmaufnahmen gibt oder irgendwelche Aufnahmen gibt, wo ich Hitlers Geburtstag, der wohl am 20.04. ist, in Fretterode gefeiert haben sollte und der Hintergrund ist vermutlich mal, dass dort ein NPD-Funktionär wohnt, Thorsten Heise heißt der und dass bekannt ist, dass Thorsten Heise bzw. seine Familie und meine Familie über die sozialen Vereine usw. aus der Nachbarschaft entsprechend auch mal zusammen gesehen worden sind und da sicherlich wie normale Eltern auch mal bei nem Fest zum Kindergarten miteinander ins Gespräch gekommen sind und sich ausgetauscht haben. So, da wird aber, wie gesagt, gemunkelt, dass ich dort immer wieder zu Gast bin und Hitlers Geburtstag gefeiert hätte am 20. April in Fretterode, was ich, habe, aber was ich nicht gemacht habe. Also vielleicht ich weiß es nicht, was, wie gesagt Nacktbilder von mir und meiner Frau vielleicht, wenn sie sowas machen, dann ist das natürlich höchst kriminell. Ansonsten ist mir nichts bekannt. Ich habe auch keine Affäre, Gott sei Dank. meine Frau frage ich dann, Und ich weiß es nicht, ein ganz normales Politikerleben, also normal in Anführungszeichen, wie man das als so führen kann.

Frage: (Herr Neumann)

Also ist momentan noch niemand auf sie zugekommen und hat irgendwelche konkreten Sachen geäußert, die veröffentlicht werden sollen, wenn sie nicht diesen Kniefall machen.

Antwort:

Genau.

Frage: (Frau Ohse)

Dann ist im Internet ein Video veröffentlicht worden, in dem ihre Familie zu sehen ist, wie mit einem Hakenkreuz im Gesicht. Ist ihnen das schon bekannt?

Antwort:

Das habe ich auch noch nicht gesehen, nein. Ich muss auch darum bitten, ich muss auch hier so ein bisschen um Verständnis bitten, weil ich habe für mich in den letzten Jahren so einen Schutzmechanismus entwickelt, dass alles was über mich geschrieben wird und es wird ja so viel über die Person Björn Höcke geschrieben, was falsch ist und was eigentlich nur ne Verzerrung meiner Person darstellt, dass ich das alles gar nicht mehr rezipiere, um mich irgendwie auch zu schützen und das mache ich in diesem gegenwärtigen Fall auch. Also ich gucke mir das alles nicht an, was jetzt im Internet steht, da würde ich wahrscheinlich verrückt werden. Genau.

Frage: (Herr Neumann)

Ich habe noch eine Frage zur Nachbarschaft. Welches Verhältnis haben sie hier zur Nachbarschaft, abgesehen von dem Zentrum?

Antwort:

Wie gesagt, in dem Haus, wo jetzt diese merkwürdigen Menschen wohnen oder einer von denen, da lebt noch eine andere Familie. Das ist eine Familie mit einem Kind und da gibt es einen lockeren Kontakt. Man sieht sich mal im Sommer und grüßt sich über den Gartenzaun. Aber das ist alles vollkommen unproblematisch und da gibt es noch die, das ist das Nachbarhaus hier direkt neben uns, da wohnen zwei Parteien drinnen, ein junger Mann und ein junger Mann mit seiner Freundin, wobei die Beziehung jetzt leider auseinandergegangen ist nach sechs Jahren, sie ist gerade im Auszug. Aber das ist ein herzliches Einvernehmen. Man sitzt zusammen auf dem Grundstück, man wirft abends mal den Grill an und wie das in Thüringen so üblich ist und trinkt ein Bierchen zusammen abends usw. Das ist ein ganz herzliches Einvernehmen und wir haben auch hier gerade vor zwei Tagen an dem Abend etwas zusammengesessen und da hat mir meine Nachbarin auch erzählt, dass es wohl auch ein Video gibt, wo sie zu sehen ist, wie sie in Unterwäsche hier rumläuft auf dem Grundstück. Also da hat sie aber selbst glaube ich schon Anzeige erstattet oder wollte Anzeige erstatten. Also da ist sie ja, also die Nachbarn sind tatsächlich auch durch diese Observation in Mitleidenschaft gezogen worden.

Frage: (Herr Neumann)

Kann die Polizei jetzt aus ihrer Sicht noch irgendwas tun, um den Sachverhalt aufzuklären ist klar, aber sie mehr zu schützen bzw. irgendwelche Erwartungen an die Polizei ihrerseits?

Antwort:

Ja also das mh, das Gefühl, das man hat, wenn mal draußen ein Polizeiauto steht in der jetzigen Situation ist besser, gerade wenn man unterwegs ist und nicht bei der Familie ist, als wenn das da draußen nicht steht. Das ist klar. Wir hatten ja in den letzten Jahren immer mal wieder so eine Bestreifung des Grundstückes und ich weiß auch, dass die Polizei, die Zahlen kenne ich relativ genau, was die Ressourcen angeht, also auch auf Kante genäht ist, ja und dass man nicht dauerhaft einen Personenschutz erwarten kann, einen Polizeischutz meiner Familie, aber dass man, man ist ja immer diese Gratwanderung zwischen Schutz und andererseits zwischen dem Leben, was man auch leben will als Familie und. Aber jetzt die nächsten Tage, wie gesagt, bin ich froh, wenn hier noch jemand steht und ansonsten würde ich mich einfach freuen, wenn die Bestreifung wieder etwa intensiver wäre als in den letzten Monaten und wenn die Kollegen, die den Berg hoch fahren, nicht nur vorne wenden, wo der Asphalt zu Ende ist, sondern auch mal auf die Einfahrt fahren, sich mal vors Haus stellen, vielleicht mal mit der Taschenlampe einmal ums Grundstück oder um das Grundstück gehen und dann wieder weiterfahren. Das wäre einfach schon für uns ein Zeichen, dass man mal ab und zu nach uns guckt, ja.

Frage: (Frau Ohse)

Schildern sie mir doch bitte nochmal, wie sie sich gefühlt haben, als das Ganze aufgebaut ist mit der Enthüllung?

Antwort:

Ja das ist, das ist ein Gefühl, das kann man keinem wünschen. Das ist so ein Zusammenbruch in der kleinen Welt, weil wie ich das eingangs schon sagte, ich denke, man hat in diesem demokratischen Rechtsstaat als Politiker auch das Recht auf eine Privatsphäre. Ich hatte das auch schon mal in einer persönlichen Erklärung im Landtag dargestellt und habe da sogar von einer Fraktion grundsätzliche Zustimmung erfahren, was selten ist, dass man trotz seiner klaren politischen Positionierung eine Familie hat, die nicht die Pflicht hat, politisch zu sein und dass der Politiker auch ein Privatleben haben darf, eine private Sphäre und wenn sie wissen oder vermuten, dass sie elf Monate lang sogar im Urlaub oder auch privat mit der Familie mit den Kindern ausgespäht wurden sind, dann haben sie das Gefühl, dass sie elf Monate nackt durch die Welt gelaufen sind. Das ist ein ganz entsetzliches Gefühl. Man ist, das ist ein Gefühl, der Mensch hat eine natürliche Scham hat, wie ich ihnen das gerade sagte, wenn ich mir vorstelle, jemand hat meine Frau und mich beim Sex gefilmt. Das ist ja abartig sowas. Das hat schon was zerstört.

Frage: (Frau Ohse)

Gibt es noch weitere Sachen, die sie jetzt hinzufügen möchten? Vielleicht dass sie das mit ihrer Rechtsabteilung gerade nochmal Aufarbeiten lassen.

Antwort:

Ja genau. Das wird natürlich auch alles jetzt von unserer Seite geprüft. Also dieser ganze Sachverhalt, auch was die Aufklärung Internet angeht, was da alles drinnen war oder noch drinnen ist und mh. Das machen wir alles auch von uns aus. Ich hatte mit dem Herrn Dr. Hasse, dem Datenschutzbeauftragten des Landes Thüringen, ein Gespräch und er prüft das auch, was datenschutzrechtliche Verstöße angeht. Dieser Verein ist ja angeblich in Berlin ansässig. Es kann sein, dass die Zuständigkeit des Datenschutzbeauftragten in Berlin gegeben ist, aber das wird auch auf der Ebene verfolgt. Ja, also ich glaube, dieser Sachverhalt wird umfassend aufgearbeitet werden, auch was die Finanzierung dieser Knallköpfe angeht. Das habe ich mir eingangs gesagt. Das wird auch entsprechende nach sich ziehen in

In meinen Augen ist ein Tabubruch erfolgt und da bin ich dem Herrn Karius, unserem Landtagspräsidenten nochmal dankbar für diese klare Positionierung, dass das Stasimethoden und Zersetzungsmethoden waren und dass das in einem demokratischen Rechtsstaat keinen Platz haben darf und deswegen bitte ich auch um intensive Verfolgung dieses Sachverhalts.

Frage: (Frau Ohse)

Möchten sie aus allen rechtlichen Gründen in Bezug auf die Straftat, die evtl. in Betracht kommen könnten, Strafantrag stellen?

Antwort:

Ja, das will ich.

Ende der Vernehmung: 10:50 Uhr

- ☐ Ich bin mit der Aufzeichnung meiner Vernehmung auf Ton-/Bildträger/Video einverstanden.
- ☐ Die Aufzeichnung habe ich mitverfolgt und bin mit dem Inhalt einverstanden.
- ☐ Die Aufzeichnung wurde mir nochmals vorgespielt und ich bin mit dem Inhalt einverstanden.

Ende der Vernehmung (Datum, Uhrzeit)
24.11.2017, 10:50 Uhr

Geschlossen:

**Für die Richtigkeit der
Tonträgerabschrift:**

Ohse, KHKin

Neumann, KHK

Bauschke, ANGE